



Jahresbericht 2006

Im März fanden nach Ausscheiden von 2 Vorstandsmitgliedern Neuwahlen statt. 3 Mitglieder wurden im Amt bestätigt und 4 neu in den Vorstand gewählt.

Highlight des Jahres war wiederum die traditionelle Exkursion, die diesmal nach Krefeld und Mühlheim zur Fa. Siempelkamp ging und mit 17 Teilnehmern wieder einmal fast ausgebucht war. Zunächst verbrachten wir am 11.10. im „Nordbahnhof“ (Insidertreff) in Krefeld einen schönen Abend mit der Sektion Rheinland. Am 12.10. startete unser straffes Programm schon sehr früh. Um 7:30 Uhr konnten wir bei der Siempelkamp Nukleartechnik einen Castor-Abguss live verfolgen. Die Besichtigung der Werkhallen war genauso beeindruckend der Abguss-Vorgang selbst, der in knapp 1,5 min erledigt ist. Die anschließend besichtigten Werkstätten in Mühlheim zeigten die verschiedensten Bearbeitungszustände von Castoren und MOSAIK-Behältern.

Ein hochkarätiger Vortrag von und mit Dr. Thomauske (Vattenfall) als Referenten stellte einen weiteren Höhepunkt des Jahres dar. Die Endlagerung als Thema lockte ca. 50 Personen zum Vortrag. Genau wie bei der Exkursion, konnten wir einen relativ hohen Anteil an jungen Teilnehmern verzeichnen.

Zur Jahresabschlussveranstaltung präsentierten Herr U. Helwig (VKTA) und Dr. H.-G. Willstätzt (FZD) anschauliche Vorträge bei gutem sächsischen Stollen.

An der TU Dresden fanden im Lehrstuhl für Wasserstoff- und Kernenergietechnik auch 2006 außerhalb des studentischen Lehrprogramms zahlreiche öffentlichwirksame Veranstaltungen im Sinne der KTG statt.

Informationsveranstaltungen zur Kernenergie, die stets einen eigenen Start des Ausbildungskernreaktors AKR-2 durch die Teilnehmer selbst einschließen, wurden u.a. für das Studium Generale, die Bürgeruniversität und für die Seniorenakademie angeboten und in erfreulichem Umfang wahrgenommen. Zur "Langen Nacht der Wissenschaft" 2006 besuchten in vier Abendveranstaltungen weit mehr als 300 Personen die attraktive Lehr- und Forschungsanlage und interessierten sich für den Kernreaktor, die Studienmöglichkeiten im Institut oder allgemeine Fragen der Kernenergetik. Im "Schnupperstudium" im Januar 2006 und zum "Unitag" im April erhielten interessierte Schüler der sächsischen Gymnasien einen Einblick in das Studium am Lehrstuhl und im Speziellen in die experimentellen Möglichkeiten am AKR-2 (jeweils mit ca. 50 Teilnehmern). Gleichzeitig konnte die Fa. AREVA NP mit einem Informationsstand in die Veranstaltung einbezogen werden.

Auch 2006 wurde am AKR-2 wieder Schülern und Schülerinnen die Gelegenheit geboten, innerhalb der im Jahr 1998 ins Leben gerufenen "Sommeruniversität" besondere Vorlesungs- und Experimentierstunden an der Anlage wahrzunehmen. Teilnehmende dieser Projektwochen sind insbesondere Mädchen der 10. bis 13. Klasse. Gemäß dem offiziellen Bericht der Teilnehmer rangieren bei den Rundgängen durch Labore und Versuchsstätten jene ganz vorn, welche die Möglichkeit bieten, selbst zu experimentieren. Darunter wird in einer Liste von 8 derartigen Veranstaltungen der AKR-2 an erste Stelle gesetzt.

Unabhängig davon wurden auch 2006 für ca. 300 Schüler von Physik-Leistungskursen von Gymnasien aus Dresden, Sachsen und noch darüber hinaus besondere Physikstunden zur Kerntechnik durchgeführt, die jeweils einführende Vorträge, als besonderen Höhepunkt einen



19. Februar 2007

eigenen Reaktorstart, Messungen zum Strahlenschutz mit Diskussion der Werte und stets anregende Diskussionen enthalten. Gleichgelagerte Veranstaltungen werden ebenfalls von anderen Gruppen aus der interessierten Öffentlichkeit (z.B. Bürgernetz Dresden e.V., Feuerwehr Dresden) gern genutzt.

Dank finanzieller Unterstützung der „Young Generation in der KTG“ konnte auch 2006 im November die traditionelle Exkursion der Kerntechnik-Studenten der TU Dresden an den früheren KKW-Standort Greifswald und in das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik stattfinden, die von den Studierenden stets als besonderer Höhepunkt angesehen wird.

Ebenfalls Dank der finanziellen Unterstützung durch die „Young Generation in der KTG“ konnten 11 Studenten der Kerntechnik der Hochschule Zittau/Görlitz eine dreitägige Exkursion mit zum KKW Isar, dem FRM II und zur Fa. AREVA durchführen (Bericht dazu: atw 12/2006).

Studenten der Hochschule Zittau/Görlitz und ein Mitarbeiter des VKTA Rossendorf beteiligten sich aktiv am Kernenergie-Campus und im Kompetenzerhaltungs-Workshop auf der JT Kerntechnik in Aachen.

Weitergeführt wurden im FZD und VKTA auch die Arbeit mit Schülern sowie Vorträge für interessierte Besuchergruppen. Großen Anklang finden kleine Praktika für Schüler Dresdner und Pirnaer Gymnasien, sowie Führungen durch verschiedene Anlagen des Standortes. Die den Schulen im Umfeld des Forschungsstandorts Rossendorf offerierten Informations-, Vortrags- und Praktikumsangebote wurden weniger genutzt als erhofft. Trotzdem nutzten selbst Jugendliche einer Jungen Gemeinde die Gelegenheit Vorträge zu hören und offen zu diskutieren.

Der Internet-Auftritt der Ortssektion wurde weiter gepflegt. Die Webseite wird weiterhin zur Information der Mitglieder, zur Dokumentation der Veranstaltungen und für Kommentare zur Kernenergiepolitik und deren Spiegelung in den Medien benutzt.

Udo Helwig